



Schulinterner Lehrplan
für die Sekundarstufe II
Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf
in Nordrhein-Westfalen

Deutsch



Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Deutsch	3
2. Entscheidungen zum Unterricht	4
2.1 Unterrichtsvorhaben	
2.1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase	5
2.1.2. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase – Abiturjahrgang 2020	10
2.1.3. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase – Abiturjahrgang 2021	19
2.1.4. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase – Abiturjahrgang 2022	28
2.2. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	
2.2.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase	37
2.2.2. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase (Grundkurs)	39
2.2.3. Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase (Leistungskurs)	41
2.3 Grundsätze der fachmethodischen und –didaktischen Arbeit	43
2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	44
2.5 Lehr- und Lernmittel	46
3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	47
4. Qualitätssicherung und Evaluation	47

1. Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Deutsch

Die Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf ist eine sechszügige Ganztagschule und liegt im Stadtteil Ronsdorf der Großstadt Wuppertal in Nordrhein-Westfalen. Sie wird hinsichtlich ihres Standortes und ihres Einzugsgebietes als Schule des Standorttyps III klassifiziert. Zurzeit besuchen ca. 1010 Schülerinnen und Schüler der SI und 300 Schülerinnen und Schüler der SII diese Schule. Die Klassenstärke beträgt in der Regel 28-30 Schülerinnen und Schüler. Die Grund- und Leistungskurse im Fach Deutsch haben in der Regel eine Größe zwischen 20 und 28 Schüler*innen.

Der Deutschunterricht wird in allen Klassenstufen vierstündig erteilt, in den Jahrgangsstufen 5 wird zusätzlich zweistündig LWD (=Lernwerkstatt Deutsch), FÖS (=Förderunterricht Sprache) bzw. LRS-Förderunterricht erteilt. Letztgenannter wird in der Jahrgangsstufe 6 fortgeführt.

In der Einführungsphase wird der Deutschunterricht vierstündig unterrichtet. In der anschließenden Qualifikationsphase beträgt die Unterrichtszeit der Grundkurse drei Stunden und die der Leistungskurse fünf Stunden pro Woche.

Die Stundentaktung beträgt 45 Minuten.

Die Fachgruppe Deutsch besteht aus ausgebildeten Fachkräften. Die Fachkonferenz tagt in der Regel zweimal im Schuljahr, für schulinterne Entwicklungsarbeit werden weitere Sitzungen anberaumt.

Der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe erfolgt in den Klassenräumen. Zu Recherche- und Arbeitszwecken können die Schüler*innen die Arbeitsplätze im Selbstlernzentrum nutzen. Dort stehen einige Fachbücher und Lexika sowie Computer mit Internetzugang. Die Fachkolleg*innen haben für die Nutzung in Unterricht und Klausuren direkten Zugriff auf Duden, die in den Büros der Beratungslehrer*innen stehen. Weitere Lernorte sind die Aula, die zu Aufführungen von Schülerproduktionen genutzt werden kann und die Schulbibliothek, in der neben dem ausgebildeten Fachpersonal auch Computerarbeitsplätze mit Internetzugang zur Verfügung stehen.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Im schulinternen Lehrplan der Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf werden Unterrichtsvorhaben auf zwei Ebenen dargestellt, auf der **Übersichts-** und auf der **Konkretisierungsebene**.

Das „**Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben**“ (Kapitel 2.1.) dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Abiturjahrgängen zu verschaffen. Von den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen werden hier nur die für das Unterrichtsvorhaben zentralen Kompetenzen aufgeführt. Den Unterrichtsvorhaben werden weiterhin die im Kernlehrplan vorgegebenen Inhaltsfelder und die inhaltlichen Schwerpunkte zugeordnet.

In Kapitel 2.2 „**Konkretisierte Unterrichtsvorhaben**“ werden die in Kapitel 2.1. aufgeführten Unterrichtsvorhaben detaillierter ausgeführt. Die Darstellung gliedert sich in zwei Bereiche. Die sich aus der Umsetzung der Vorgaben des Kernlehrplans ergebenden Absprachen werden zuerst aufgeführt. Hierbei werden alle zum Tragen kommenden Kompetenzen den einzelnen Unterrichtsvorhaben zugeordnet und die betroffenen Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte angegeben.

Die Konkretisierungen des Unterrichtsvorhabens umfassen Absprachen der Fachschaft laut Schulgesetz (methodisch/didaktische Zugänge, fächerübergreifende Kooperationen, Lernmittel und -orte, Leistungsüberprüfungen).

Darüber hinaus wird unter der Überschrift „Erläuterung des Themas“ exemplarisch skizziert, wie die Absprachen der Fachschaft von den Unterrichtenden in ihrem individuellen Gestaltungsspielraum umgesetzt werden können. Ziel der Darstellung ist, dass das Unterrichtsvorhaben für alle fachlichen Kolleginnen und Kollegen nachvollziehbar ist. Die Darstellung kann jedoch keine Unterrichtsplanung ersetzen und erhebt nicht den Anspruch eines Lehrwerks.

Die fettgedruckten Passagen heben den für das Unterrichtsvorhaben obligatorischen Bereich hervor, auf den sich die Fachschaft geeinigt hat.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Einführungsphase (11. Jahrgang)

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Die Darstellung von Selbstbestimmung und Sinnfindung in lyrischen Texten

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.)
- weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.)
- lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- **Sprache:** Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, **Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache**
- **Texte:** **lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, zum Beispiel Stadtlyrik oder Liebeslyrik aus verschiedenen Epochen**, Sachtexte zum Thema

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Klausur: Aufgabentyp IA (=Analyse eines literarischen Textes)

Einführungsphase (11. Jahrgang)

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Gesellschaftliche Verantwortung und ihre Darstellung in dialogischen Texten – Die Verantwortung des Wissenschaftlers

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprechgestaltende Mittel funktional in mündlichen Texten (referierend, argumentierend oder persuasiv) einsetzen, (Sprache-Pro.)
- aus Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- dramatische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- die Bedeutung historisch-gesellschaftlicher Bezüge eines literarischen Werkes an Beispielen aufzeigen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten zwischen Ergebnissen textimmanenter Untersuchungsverfahren und dem Einbezug textübergreifender Informationen unterscheiden, (Texte-Pro.)
- literarische Texte und Sachtexte mithilfe textgestaltender Schreibverfahren (u.a. Ergänzung, Weiterführung, Verfremdung) analysieren, (Texte-Pro.)
- literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht protokollieren, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachbezogener Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Gespräch, Diskussion, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- sach- und adressatengerecht – unter Berücksichtigung der Zuhörer motivation – komplexe Beiträge (u.a. Referat, Arbeitsergebnisse) präsentieren, (Kommunikation-Pro)
- Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- selbstständig Präsentationen unter funktionaler Nutzung neuer Medien (Präsentationssoftware) erstellen, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen in einem konstruktiven, kriterienorientierten Feedback beurteilen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache

Texte: Drama (z.B. Brecht „Leben des Galilei“, Dürrenmatt „Die Physiker),

ergänzende Sachtexte

Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Zeitbedarf: 20-25 Std.

Klausur: Aufgabentyp IA oder IIA)

Einführungsphase (11. Jahrgang)

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Gelungene und misslungene Kommunikation - Analyse von Kommunikationssituationen in epischen Kurzformen

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Sachverhalte sprachlich angemessen darstellen, (Sprache-Pro.)
- sprachliche Elemente im Hinblick auf ihre informierende, argumentierende oder appellierende Wirkung erläutern, (Sprache-Rez.)
- erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.)
- Sachtexte in ihrer Abhängigkeit von Situation, Adressat und Textfunktion unterscheiden, (Texte-Rez.)
- komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte mithilfe textimmanenter Aspekte und textübergreifender Informationen analysieren, (Texte-Rez.)
- den Wirklichkeitsmodus eines Textes anhand von Fiktionalitätsmerkmalen identifizieren, (Texte-Rez.)
- ihre Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben und die besonderen Herausforderungen identifizieren, (Texte-Pro.)
- Kommunikationsprozesse aus Alltagssituationen anhand zweier unterschiedlicher Kommunikationsmodelle erläutern, (Kommunikation-Rez.)
- Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene identifizieren und mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- die Darstellung von Gesprächssituationen in literarischen Texten unter Beachtung von kommunikationstheoretischen Aspekten analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung in rhetorisch ausgestalteter Kommunikation identifizieren, (Kommunikation-Rez.)
- sich in eigenen Beiträgen explizit auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge und Rollen in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen sach- und adressatengerecht gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache

Texte: Erzähltexte (Kurzgeschichten), Sachtexte zu Kommunikationsmodellen (Schulz von Thun, Bühler, evtl. Watzlawick, Chomsky, ...)

Kommunikation: Kommunikationsmodelle, Gesprächsanalyse

Medien: digitale Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation

Zeitbedarf: 20-25 Std.

Klausur: Aufgabentyp IA oder IIA

Einführungsphase (11. Jahrgang)

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Medien und ihr Einfluss auf Sprache und Gesellschaft

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- verschiedene Ebenen von Sprache (phonologische, morphematische, syntaktische, semantische und pragmatische Aspekte) unterscheiden, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten erläutern und deren Funktion beschreiben, (Sprache-Rez.)
- aktuelle Entwicklungen in der deutschen Sprache und ihre sozio-kulturelle Bedingtheit erklären, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)

- zielgerichtet verschiedene Textmuster bei der Erstellung von informierenden und argumentierenden Texten einsetzen, (Texte-Pro.)
- ihre Texte unter Berücksichtigung der Kommunikationssituation, des Adressaten und der Funktion gestalten, (Texte-Pro.)

- sachgerecht und kritisch zwischen Methoden der Informationsbeschaffung unterscheiden, für fachbezogene Aufgabenstellungen in Bibliotheken und im Internet recherchieren, (Medien-Rez.)
- die mediale Vermittlungsweise von Texten – audiovisuelle Medien und interaktive Medien – als konstitutiv für Gestaltung, Aussage und Wirkung eines Textes herausarbeiten, (Medien-Rez.)
- Besonderheiten von digitaler Kommunikation (u.a. Internet-Communities) als potenziell öffentlicher Kommunikation (u.a. Verfügbarkeit, Aufhebung von

Privatheit, Langfristigkeit, evtl. Konsequenzen für Bewerbungssituationen) erläutern und beurteilen, (Medien-Rez.)

- ein typisches Sendeformat (z.B. Serie, Show, Nachrichtensendung) in audiovisuellen Medien in Bezug auf Struktur, Inhalt und handelnde Personen analysieren und Beeinflussungspotenziale in Bezug auf Nutzerinnen und Nutzer kriterienorientiert beurteilen, (Medien-Rez.)
- selbstständig und sachgerecht Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten mithilfe von Textverarbeitungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten, **Aspekte der Sprachentwicklung**

Texte: Sachtexte

Kommunikation: Gesprächsanalyse, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation

Medien: Informationsdarbietung in verschiedenen Medien, neue Medien und ihr Einfluss auf Kommunikation, Sendeformate in audiovisuellen Medien

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Klausur: momentan zentral gestellte Klausur

→ Aktuelle Informationen sind unter www.standardsicherung.nrw.de verfügbar

2.1.2 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase – Abiturjahrgang 2020

Unterrichtsvorhaben 1 in 12.1: Goethe „Faust I“ und Unterrichtsvorhaben 4 in 12.2: Drama nach Wahl

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel von Goethes „Faust I“ und eines weiteren nichtaristotelischen Dramas

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform (**LK: und poetologischer Konzepte**) analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung (**LK: vom Barock**) bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und
GK: die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
LK: die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten mit (GK: zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis (**LK: ihre Textdeutung**) durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- GK: komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- **LK: komplexe literarische Texte durch eine ästhetische Gestaltung deuten (Texte-Pro.)**
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- GK: sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- **LK: sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)**
- (**LK: verschiedene**) verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)

- die Bühnenszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Medien: Bühnenszenierung eines dramatischen Textes

Zeitbedarf: 35-45 Std.

Klausuren: 2 Klausuren- Aufgabentypen: IA, IIB oder IIIB)

Qualifikationsphase 1 (12.2) – GK und LK - ABITUR 2020

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

GK: H. von Kleist „Die Marquise von O.“, J. Hermann „Sommerhaus, später“ (Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbandes)

LK: H. von Kleist „Die Marquise von O.“, E.T.A. Hoffmann „Der Sandmann“, H. Lange „Das Haus in der Dorotheenstraße“ (Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbandes)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) (gültig für die gesamte Qualifikationsphase!)
- GK: die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- **LK: die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (Texte-Rez.)**
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)

- GK: ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)
- **LK: ggf. einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.)**

Inhaltliche Schwerpunkte: siehe oben

Sprache: Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Texte: Erzähltext und komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Zeitbedarf: 20-25 Std.

Klausur: Aufgabentypen IA oder IIIB

Qualifikationsphase 1 (12.2) – GK und LK - ABITUR 2020

Unterrichtsvorhaben III:

(evtl. auf zwei Unterrichtsvorhaben verteilen, je nach Vorgaben für das Zentralabitur)

Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft am Beispiel eines Romans nach Wahl, der **sich strukturell und in seinem historischen Kontext von den für den LK und GK vorgegebenen Erzähltexten unterscheidet:**

- GK: H. von Kleist „Die Marquise von O.“, J. Hermann „Sommerhaus, später“ (Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbandes)
- LK: H. von Kleist „Die Marquise von O.“, E.T.A. Hoffmann „Der Sandmann“, H. Lange „Das Haus in der Dorotheenstraße“ (Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbandes)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten (**LK: in Vorträgen**) unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform (**LK: und poetologischer Konzepte**) analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung (**LK: vom Barock**) bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und
-GK: die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)

-LK: die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.)

- GK: an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- **LK: an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.)**
- Texte (nur GK: unter spezifischen Fragestellungen) in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert (**LK: kriteriengeleitet**) beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- (GK: kriteriengeleitet) eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein (**LK: fachlich differenziertes,**) konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend (**LK: zielgerichtet**) überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- GK: ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)
- **LK: ggf. einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Texte: Erzähltext, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Zeitbedarf: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentypen IA, IIIB

Qualifikationsphase 2 (13.1) – GK und LK - ABITUR 2020

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Lyrische Texte zum Themenbereich „unterwegs sein“

GK: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, festgelegter Schwerpunkt: „unterwegs sein“, Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart

LK: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt festgelegter Schwerpunkt: „unterwegs sein“, Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert (**LK: fachlich differenziert**) beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen (**LK: im historischen Längsschnitt**) unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung (**LK: vom Barock**) bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und
GK: die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
LK: die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (**LK: eine ästhetische Gestaltung deuten**) (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: GK: 15 Std., LK: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentyp IB (=vergleichende Analyse literarischer Texte)

Qualifikationsphase 2 (13.1) – Grundkurs und Leistungskurs - ABITUR 2020

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Sprachentwicklung

GK: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, **festgelegter Schwerpunkt im GK:** Dialekte und Soziolekte

LK: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- GK: komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- **LK: komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte-Rez.)**
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und (**LK: alternative Handlungsoptionen entwickeln und**) mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- GK: sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen

Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)

- **LK: sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Kommunikation-Rez.)**
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu (**LK: komplexen**) fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- **LK: kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Texte: komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: GK: 15-20 Std., LK: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentyp IIIA oder IV

Qualifikationsphase 2 (13.2) – Grundkurs und Leistungskurs - ABITUR 2020

Unterrichtsvorhaben III:

Themen: Spracherwerb

GK: Spracherwerbsmodelle

LK: Spracherwerbsmodelle und Spracherwerbstheorien

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen. (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit (**LK: differenziert**) erläutern, (Sprache-Rez.)
- LK: komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte-Rez.)
- GK: Die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen (**LK: unterschiedlicher Visualisierungsformen**) darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: LK: Spracherwerbsmodelle und Spracherwerbstheorien, sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

GK: Spracherwerbsmodelle, sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, festgelegter Schwerpunkt: Dialekte und Soziolekte

Texte: komplexe Sachtexte

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: GK: 15 Std., LK:25-30 Std.

Klausur: Aufgabentyp: IIA, IIIA

Qualifikationsphase 2 (13.2) – nur Leistungskurs! - ABI 2020

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Das Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit
festgelegter Schwerpunkt: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Prod.)
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Sprache-Prod.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Texte-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.)

- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation-Prod.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation-Prod.)
- sich in Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen (Kommunikation-Prod.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien-Rez.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Spracherwerbsmodelle und –theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit

Texte: komplexe Sachtexte, Gedichte

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Klausur: Aufgabentyp IIA und eine weitere Aufgabenart, z.B. IIIA, IIIB

2.1.3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase – Abiturjahrgang 2021

Qualifikationsphase 1 (12.1 / 12.2) – GK und LK

ABITUR 2021

Unterrichtsvorhaben 1 in 12.1: G.E. Lessing „Nathan der Weise“ und
Unterrichtsvorhaben 4 in 12.2: Drama nach Wahl

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel von Lessings „Nathan“ und eines weiteren nichtaristotelischen Dramas

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform (**LK: und poetologischer Konzepte**) analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung (**LK: vom Barock**) bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und
GK: die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
LK: die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten mit (GK: zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis (**LK: ihre Textdeutung**) durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- GK: komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- **LK: komplexe literarische Texte durch eine ästhetische Gestaltung deuten (Texte-Pro.)**
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- GK: sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- **LK: sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)**

- **(LK: verschiedene)** verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Zeitbedarf: 35-45 Std.

Klausuren: 2 Klausuren- Aufgabentypen: IA, IIB oder IIIB)

Qualifikationsphase 1 (12.2) – GK und LK - ABITUR 2021

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

GK: H. von Kleist „Die Marquise von O.“, J. Hermann „Sommerhaus, später“ (Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbandes)

LK: H. von Kleist „Die Marquise von O.“, E.T.A. Hoffmann „Der Sandmann“, H. Lange „Das Haus in der Dorotheenstraße“ (Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbandes)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) (gültig für die gesamte Qualifikationsphase!)
- GK: die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- **LK: die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (Texte-Rez.)**
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)

- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- GK: ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)
- **LK: ggf. einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.)**

Inhaltliche Schwerpunkte: siehe oben

Sprache: Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Texte: Erzähltext und komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Zeitbedarf: 20-25 Std.

Klausur: Aufgabentypen IA oder IIIB

Qualifikationsphase 1 (12.2) – GK und LK - ABITUR 2021

Unterrichtsvorhaben III:

(evtl. auf zwei Unterrichtsvorhaben verteilen, je nach Vorgaben für das Zentralabitur)

Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft am Beispiel eines Romans nach Wahl, der **sich strukturell und in seinem historischen Kontext von den für den LK und GK vorgegebenen Erzähltexten unterscheidet:**

- GK: H. von Kleist „Die Marquise von O.“, J. Hermann „Sommerhaus, später“ (Titelerzählung des gleichnamigen Erzählbandes)
- LK: H. von Kleist „Die Marquise von O.“, E.T.A. Hoffmann „Der Sandmann“, H. Lange „Das Haus in der Dorotheenstraße“ (Titelnovelle des gleichnamigen Novellenbandes)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten (**LK: in Vorträgen**) unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform (**LK: und poetologischer Konzepte**) analysieren, (Texte-Rez.)

- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung (**LK: vom Barock**) bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und
-GK: die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
-LK: die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.)
- GK: an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- **LK: an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühnenszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.)**
- Texte (nur GK: unter spezifischen Fragestellungen) in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert (**LK: kriteriengeleitet**) beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- (GK: kriteriengeleitet) eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein (**LK: fachlich differenziertes,**) konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend (**LK: zielgerichtet**) überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- GK: ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)
- **LK: ggf. einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Texte: Erzähltext, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Zeitbedarf: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentypen IA, IIIB

Qualifikationsphase 2 (13.1) – GK und LK - ABITUR 2021

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Lyrische Texte zum Themenbereich „unterwegs sein“

GK: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, festgelegter Schwerpunkt: „unterwegs sein“, Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart

LK: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt festgelegter Schwerpunkt: „unterwegs sein“, Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert (**LK: fachlich differenziert**) beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen (**LK: im historischen Längsschnitt**) unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung (**LK: vom Barock**) bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und
GK: die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
LK: die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (**LK: eine ästhetische Gestaltung deuten**) (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: GK: 15 Std., LK: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentyp IB (=vergleichende Analyse literarischer Texte)

Qualifikationsphase 2 (13.1) – Grundkurs und Leistungskurs - ABITUR 2021

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Sprachentwicklung

GK: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, **festgelegter Schwerpunkt im GK:** Dialekte und Soziolekte

LK: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- GK: komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- **LK: komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte-Rez.)**
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und (**LK: alternative Handlungsoptionen entwickeln und**) mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- GK: sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen

Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)

- **LK: sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Kommunikation-Rez.)**
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu (**LK: komplexen**) fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- **LK: kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Texte: komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: GK: 15-20 Std., LK: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentyp IIIA oder IV

Qualifikationsphase 2 (13.2) – Grundkurs und Leistungskurs - ABITUR 2021

Unterrichtsvorhaben III:

Themen: Spracherwerb

GK: Spracherwerbsmodelle

LK: Spracherwerbsmodelle und Spracherwerbstheorien

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbtheorie vergleichen. (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit (**LK: differenziert**) erläutern, (Sprache-Rez.)
- LK: komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte-Rez.)
- GK: Die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen (**LK: unterschiedlicher Visualisierungsformen**) darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: LK: Spracherwerbsmodelle und Spracherwerbstheorien, sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

GK: Spracherwerbsmodelle, sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, festgelegter Schwerpunkt: Dialekte und Soziolekte

Texte: komplexe Sachtexte

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: GK: 15 Std., LK:25-30 Std.

Klausur: Aufgabentyp: IIA, IIIA

Qualifikationsphase 2 (13.2) – nur Leistungskurs! - ABI 2021

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Das Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit
festgelegter Schwerpunkt: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Prod.)
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Sprache-Prod.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Texte-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)

- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation-Prod.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation-Prod.)
- sich in Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen (Kommunikation-Prod.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien-Rez.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Spracherwerbsmodelle und –theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit

Texte: komplexe Sachtexte, Gedichte

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Klausur: Aufgabentyp IIA und eine weitere Aufgabenart, z.B. IIIA, IIIB

2.1.4 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase – Abiturjahrgang 2022

Qualifikationsphase 1 (12.1 / 12.2) – GK und LK

ABITUR 2022

Unterrichtsvorhaben 1 in 12.1: G.E. Lessing „Nathan der Weise“ und
Unterrichtsvorhaben 4 in 12.2: Drama nach Wahl

Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel von Lessings „Nathan“ und eines weiteren nichtaristotelischen Dramas

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, (Texte-Rez.)
- strukturell unterschiedliche dramatische Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform (**LK: und poetologischer Konzepte**) analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung (**LK: vom Barock**) bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und
GK: die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
LK: die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.)
- verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten mit (GK: zunehmend) wissenschaftsorientiertem Anspruch zielgerichtet anwenden, (Texte-Pro.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- ihr Textverständnis (**LK: ihre Textdeutung**) durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, (Texte-Pro.)
- GK: komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.)
- **LK: komplexe literarische Texte durch eine ästhetische Gestaltung deuten (Texte-Pro.)**
- eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten, (Texte-Pro.)
- GK: sprachliches Handeln (in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Kommunikation-Rez.)
- **LK: sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren, (Kommunikation-Rez.)**

- **(LK: verschiedene)** verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, (Kommunikation-Pro.)
- die Bühneninszenierung eines dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern. (Medien-Rez.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Texte: strukturell unterschiedliche Dramen aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext, rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen

Medien: Bühneninszenierung eines dramatischen Textes

Zeitbedarf: 35-45 Std.

Klausuren: 2 Klausuren- Aufgabentypen: IA, IIB oder IIIB)

Qualifikationsphase 1 (12.2) – GK und LK - ABITUR 2022

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

GK: Robert Seethaler „Der Trafikant“

LK: Arno Geiger „Unter der Drachenwand“

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren, (Texte-Rez.) (gültig für die gesamte Qualifikationsphase!)
- GK: die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, (Texte-Rez.)
- **LK: die Problematik der analytischen Unterscheidung zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten an Beispielen erläutern (Texte-Rez.)**
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, (Kommunikation-Rez.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)

- GK: ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)
- **LK: ggf. einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.)**

Inhaltliche Schwerpunkte: siehe oben

Sprache: Erzähltexte aus unterschiedlichen historischen Kontexten

Texte: Erzähltext und komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Zeitbedarf: 20-25 Std.

Klausur: Aufgabentypen IA oder IIIB

Qualifikationsphase 1 (12.2) – GK und LK - ABITUR 2022

Unterrichtsvorhaben III:

(evtl. auf zwei Unterrichtsvorhaben verteilen, je nach Vorgaben für das Zentralabitur)

Thema: Traditionen und Traditionsbrüche in Literatur und Gesellschaft am Beispiel eines Romans nach Wahl, der **sich strukturell und in seinem historischen Kontext von den für den LK und GK vorgegebenen Erzähltexten unterscheidet.**

- GK: Robert Seethaler „Der Trafikant“
- LK: Arno Geiger „Unter der Drachenwand“

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, (Sprache-Pro.)
- komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten (**LK: in Vorträgen**) unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, (Sprache-Pro.)
- strukturell unterschiedliche erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform (**LK: und poetologischer Konzepte**) analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung (**LK: vom Barock**) bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und
 - GK: die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
 - LK: die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.)

- GK: an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, (Texte-Rez.)
- **LK: an ausgewählten Beispielen die Rezeption von Texten (literarischer Text, Bühneninszenierung, Film) vergleichen und die Zeitbedingtheit von Interpretationen reflektieren (Texte-Rez.)**
- Texte (nur GK: unter spezifischen Fragestellungen) in Bezug auf Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriterienorientiert (**LK: kriteriengeleitet**) beurteilen, (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, (Texte-Pro.)
- (GK: kriteriengeleitet) eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, (Kommunikation-Rez.)
- selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, (Kommunikation-Pro.)
- Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein (**LK: fachlich differenziertes,**) konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren, (Kommunikation-Pro.)
- mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, (Medien-Pro.)
- die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen beurteilen und die eigenen Präsentationen entsprechend (**LK: zielgerichtet**) überarbeiten, (Medien-Pro.)
- ggf. die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit), (Medien-Rez.)
- GK: ggf. die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern. (Medien-Rez.)
- **LK: ggf. einen Film in seiner narrativen Struktur und ästhetischen Gestaltung analysieren und im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung auf den Zuschauer beurteilen (Medien-Rez.)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Texte: Erzähltext, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: ggf. filmische Umsetzung einer Textvorlage (in Ausschnitten)

Zeitbedarf: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentypen IA, IIIB

Qualifikationsphase 2 (13.1) – Grundkurs und Leistungskurs - ABITUR 2022

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Lyrische Texte zum Themenbereich „unterwegs sein“

GK: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, festgelegter Schwerpunkt: „unterwegs sein“, Lyrik von der Romantik bis zur Gegenwart

LK: lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt festgelegter Schwerpunkt: „unterwegs sein“, Lyrik vom Barock bis zur Gegenwart

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert (**LK: fachlich differenziert**) beurteilen, (Sprache-Rez.)
- lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen (**LK: im historischen Längsschnitt**) unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, (Texte-Rez.)
- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung (**LK: vom Barock**) bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und
GK: die Möglichkeit und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen, (Texte-Rez.)
LK: die Problematik literaturwissenschaftlicher Kategorisierung (Epochen, Gattungen) erläutern (Texte-Rez.)
- in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, (Texte-Pro.)
- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren (**LK: eine ästhetische Gestaltung deuten**) (Texte-Pro.)
- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, (Texte-Pro.)
- sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, (Kommunikation-Pro.)
- Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten. (Kommunikation-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel

Texte: lyrische Texte zu einem Themenbereich aus unterschiedlichen historischen Kontexten, komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Zeitbedarf: GK: 15 Std., LK: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentyp IB (=vergleichende Analyse literarischer Texte)

Qualifikationsphase 2 (13.1) – Grundkurs und Leistungskurs - ABITUR 2022

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Sprachentwicklung

GK: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, **festgelegter Schwerpunkt im GK:** Dialekte und Soziolekte

LK: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern, (Sprache-Rez.)
- Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, (Sprache-Rez.)
- grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, (Sprache-Rez.)
- Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, (Sprache-Pro.)
- selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten, (Sprache-Pro.)
- GK: komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren, (Texte-Rez.)
- **LK: komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte-Rez.)**
- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und **(LK: alternative Handlungsoptionen entwickeln und)** mit Hilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren, (Kommunikation-Rez.)
- GK: sprachliches Handeln (in Alltagssituationen) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren, (Komm.-Rez.) verschiedene Strategien der Leser- bzw.

Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen, (Kommunikation-Rez.)

- **LK: sprachliches Handeln (auch in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter Berücksichtigung kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren (Kommunikation-Rez.)**
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu (**LK: komplexen**) fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln. (Medien-Rez.)
- **LK: kontroverse Positionen der Medientheorie zum gesellschaftlichen Einfluss medialer Angebote (Film, Fernsehen, Internet) vergleichen und diese vor dem Hintergrund der eigenen Medienerfahrung erörtern. (Medien-Rez.)**

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

Texte: komplexe Sachtexte

Kommunikation: sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: GK: 15-20 Std., LK: 25-30 Std.

Klausur: Aufgabentyp IIIA oder IV

Qualifikationsphase 2 (13.2) – Grundkurs und Leistungskurs - ABITUR 2022

Unterrichtsvorhaben III:

Themen: Spracherwerb

GK: Spracherwerbsmodelle

LK: Spracherwerbsmodelle und Spracherwerbstheorien

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- Die Grundannahmen von unterschiedlichen wissenschaftlichen Ansätzen der Spracherwerbstheorie vergleichen. (Sprache-Rez.)
- Phänomene von Mehrsprachigkeit (**LK: differenziert**) erläutern, (Sprache-Rez.)
- LK: komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren (Texte-Rez.)
- GK: Die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, (Texte-Rez.)

- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen (**LK: unterschiedlicher Visualisierungsformen**) darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: LK: Spracherwerbsmodelle und Spracherwerbstheorien, sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung

GK: Spracherwerbsmodelle, sprachgeschichtlicher Wandel, Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung, festgelegter Schwerpunkt: Dialekte und Soziolekte

Texte: komplexe Sachtexte

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: GK: 15 Std., LK:25-30 Std.

Klausur: Aufgabentyp: IIA, IIIA

Qualifikationsphase 2 (13.2) – nur Leistungskurs! - ABI 2022

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Das Verhältnis von Sprache, Denken, Wirklichkeit
festgelegter Schwerpunkt: Aktualität der Sapir-Whorf-Hypothese

Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können...

- die Grundzüge unterschiedlicher Erklärungsansätze zu der Beziehung von Sprache, Denken und Wirklichkeit vergleichen (Sprache-Rez.)
- komplexe Sachzusammenhänge in Vorträgen unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen (Sprache-Prod.)
- Beiträge unter Verwendung einer differenzierten Fachterminologie formulieren (Sprache-Prod.)
- den eigenen Textverstehensprozess als Konstrukt unterschiedlicher Bedingungsfaktoren erklären (Texte-Rez.)
- komplexe Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der unterschiedlichen Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) und vor dem Hintergrund ihres jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes analysieren, (Texte-Rez.)
- komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) unter Nutzung unterschiedlicher Visualisierungsformen darstellen, (Texte-Pro.)
- komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht systematisieren, (Texte-Pro.)

- Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines komplexen Schreibauftrags analysieren, besondere fachliche Herausforderungen benennen und Lösungswege reflektieren (Texte-Pro.)
- Beiträge in komplexen Kommunikationssituationen (u.a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten (Kommunikation-Prod.)
- die Besonderheiten der Autor-Rezipienten-Kommunikation erläutern (Kommunikation-Prod.)
- sich in Gesprächsbeiträgen explizit und differenziert auf andere beziehen (Kommunikation-Prod.)
- durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu komplexen fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln (Medien-Rez.)
- selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen. (Medien-Pro.)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Sprache: Spracherwerbsmodelle und –theorien, Verhältnis von Sprache – Denken – Wirklichkeit

Texte: komplexe Sachtexte, Gedichte

Medien: Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien

Zeitbedarf: 15-20 Std.

Klausur: Aufgabentyp IIA und eine weitere Aufgabenart, z.B. IIIA, IIIB

2.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

2.2.1 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Thema: Die Darstellung von Selbstbestimmung und Sinnfindung in lyrischen Texten	Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: <ul style="list-style-type: none"> • Lyrik des Barock
Inhaltsfeld:	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Sprache: Funktionen und Strukturmerkmale der Sprache, Sprachvarietäten am Beispiel von Fachsprache • Texte: lyrische Texte in einem thematischen Zusammenhang, zum Beispiel Stadtllyrik oder Liebeslyrik aus verschiedenen Epochen, Sachtexte zum Thema
Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler können... <ul style="list-style-type: none"> • sprachliche Gestaltungsmittel in schriftlichen und mündlichen Texten identifizieren, deren Bedeutung für die Textaussage erläutern und ihre Wirkung kriterienorientiert beurteilen, (Sprache-Rez.) • weitgehend selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u.a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, (Sprache-Pro.) • den Zusammenhang von Teilaspekten und dem Textganzen zur Sicherung des inhaltlichen Zusammenhangs herausarbeiten (lokale und globale Kohärenz), (Texte-Rez.) • lyrische Texte unter Berücksichtigung grundlegender Strukturmerkmale der jeweiligen literarischen Gattung analysieren und dabei eine in sich schlüssige Deutung (Sinnkonstruktion) entwickeln, (Texte-Rez.) • Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Ausgestaltung und Wirkung beurteilen, (Texte-Rez.) • in ihren mündlichen und schriftlichen Analysetexten beschreibende, deutende und wertende Aussagen unterscheiden, (Texte-Pro.) • Analyseergebnisse durch angemessene und formal korrekte Textbelege (Zitate, Verweise, Textparaphrasen) absichern, (Texte-Pro.) • literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren, (Texte-Pro.) • für die zielgerichtete Überarbeitung von Texten die Qualität von Texten und Textentwürfen kriterienorientiert beurteilen, (Texte-Pro.) • Mimik, Gestik, Betonung und Artikulation funktional einsetzen, (Kommunikation-Pro) • mediale Gestaltungen zu literarischen Texten entwickeln. (Medien-Pro.) 	
Vorhabenbezogene Konkretisierung:	
Erläuterung des Themas: Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: 1. historische Informationen über die Barockzeit (Absolutismus, Dreißigjähriger	Methodische/didaktische Zugänge: <ul style="list-style-type: none"> • lyrische Texte aus unterschiedlichen Epochen (Romantik, Gegenwart, ...) lesen, Eindrücke benennen und kriteriengeleitet bewerten • Erfragung der bisherigen Kenntnisse

<p>Krieg)</p> <ol style="list-style-type: none"> 2. Informationen über die literarische Epoche des Barock inkl. der Motive „Vanitas“, „Memento Mori“ und „Carpe diem“ 3. Wiederholung und Festigung lyrischer Formelemente <ul style="list-style-type: none"> • Gedichtform (z.B. Sonett) • Reimschema • Metrum, Kadenz 4. Wiederholung der Struktur des Aufgabentyps IA „Analyse eines lyrischen Textes“ 5. Festigung und Vertiefung der Kenntnisse der rhetorischen Figuren <p>Die Schüler*innen erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysen lyrischer Texte • evtl. Präsentationen oder Plakate zur Barockeпоche 	<p>über literarische Epochen, Betrachtung des vorderen und hinteren Einbandes des TTS-Buches (Epochenübersicht)</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Wiederholen lyrischer Formelemente, z.B. am OHP • Erarbeitung der einzelnen Schritte einer Lyrikanalyse (evtl. abschnittsweise) <p>Lernmittel/Lernorte:</p> <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte, Themen und Strukturen, Deutschbuch für die Oberstufe (NRW), Berlin 2014 • Gedichte aus unterschiedlichen Epochen • Sachtexte zur Epoche des Barock • Bilder zur geschichtlichen Konkretisierung (z.B. Barockschloss und –kirche, Dreißigjähriger Krieg, Vanitasstillleben) • Sachtext zu den Barockmotiven „Vanitas“, „Memento Mori“ und „Carpe diem“ • Übersicht über lyrische Formelemente; TTS, S. 196-198 • Übersicht über rhetorische Figuren (Auswahl vornehmen!); TTS, S. 200-202 • verschiedene Barockgedichte <p>Lernorte: Klassenraum</p>
<p>Weitere Absprachen der Fachkonferenz:</p>	<p>Fächerübergreifende Kooperation bzw. außerschulische Partner:</p> <p>Möglichkeiten der Differenzierung:</p> <p>Feedback bzw. Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur (Aufgabentyp IA)

2.2.2 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase (Grundkurs) für die Abiturjahrgänge 2020 und 2021

Thema: Strukturell unterschiedliche Erzählungen aus unterschiedlichen historischen Kontexten	Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Die Marquise von O...zieht ins Sommerhaus – später!
Inhaltsfeld:	Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> • Merkmale einer Novelle • Figurencharakterisierung • Handlungsstrukturen • Leitmotiv und Dingsymbol (Rolle der Gesellschaft, Rolle der Familie, Identitätskrise, Verdrängung, Sexualität) • Historischer Kontext, Epochenverständnis • Psychoanalyse nach Freud • Erzähltechnik der Novelle • Sprache und Schreibstil
Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> • die SuS können... <ul style="list-style-type: none"> ○ unterschiedliche epische Texte (schwerpunktmäßig Heinrich von Kleist: „Die Marquise von O...“ und Judith Hermann: „Sommerhaus, später“) unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren ○ literarische Texte in grundlegende historische, literarische und gesellschaftliche Entwicklungen (vom Barock bis in die Gegenwart) einordnen sowie Möglichkeiten und Grenzen einer Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen ○ sprachliches Handeln in seiner Darstellung in literarischen Texten unter besonderer Berücksichtigung des jeweiligen kommunikativen Kontextes und unter Einbezug kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren ○ in ihren Analysen textimmanente und textübergreifende Untersuchungsverfahren anwenden und zu einer eigenständigen Deutung zusammenführen 	
Vorhabenbezogene Konkretisierung:	
Erläuterung des Themas: Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte: Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:	Methodische/didaktische Zugänge:

<ol style="list-style-type: none"> 1. Aufbau eines Grundverständnis für die Biografie und die Zeit Heinrich von Kleists sowie die stoffliche Grundlage 2. Inhaltliche Erschließung des Themas (SuS führen während Lektüre der Novelle ein Lesetagebuch) 3. Novellentheoretische Einordnung und literaturhistorische Betrachtung der Dramentheorie (grundlegender Vergleich) 4. Vertiefende Analyse der Hauptfiguren in ihrem Zusammenhang unter Einbezug von Sekundärliteratur 5. Begründete Zuordnung des Werkes und Vergleich zu anderen themenähnlichen epischen Werken, wie z.B. „Das Erdbeben in Chili“ <p>Die Schüler*innen erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetagebuch mit wesentlichen Handlungsschritten sowie z.T. persönlichen Leseindrücken • Analysen von epischen Texten • Analysen von Sachtexten • Erörterungen • Internetrecherche zur Sprachanalyse • Handouts mit den wesentlichen Informationen zu den unterschiedlichen Leitmotiven/Dingsymbolen • Vergleich unterschiedlicher Erzähltexte 	<p>Lernmittel/Lernorte:</p> <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textausgabe Heinrich von Kleist: „Die Marquise von O...“ • Textausgabe Judith Hermann: „Sommerhaus, später“ • Schülerarbeitsbuch Grundkurs Westermann/Schroedel - Abitur <p>Lernorte: Kursraum, SLZ, Computerraum</p>
<p>Weitere Absprachen der Fachkonferenz:</p>	<p>Fächerübergreifende Kooperation bzw. außerschulische Partner:</p> <hr/> <p>Möglichkeiten der Differenzierung: v.a. mittels kooperativer Lernarrangements</p> <hr/> <p>Feedback bzw. Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur Analyse eines Briefs von Heinrich von Kleist zum Frauenbild mit weiterführendem, sich auf die Novelle beziehenden Schreibauftrag

2.2.3 Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben für die Qualifikationsphase (Leistungskurs)

<p>Thema: Das Spannungsfeld zwischen Individuum und Gesellschaft im Spiegel des Theaters am Beispiel von Goethes „Faust I“</p>	<p>Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Von den Grenzen menschlicher Erkenntnis – Johann Wolfgang von Goethe: „Faust – der Tragödie erster Teil“</p>
<p>Inhaltsfeld</p>	<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biografie Goethes und Epochenbezug • „Gelehrtentragödie“ • „Gretchentragödie“ • Dramentheoretische Aspekte (Aristoteles/Freytag/Klotz) • Vertiefende Analyse der Figuren Faust, Mephistopheles, Gretchen mittels Sekundärliteratur • Vergleich mit anderen Dramen (inhaltlich und formal)
<p>Kompetenzen: s. Lehrplan SII, dabei schwerpunktmäßig:</p> <ul style="list-style-type: none"> • die SuS können... • unterschiedliche dramatische Texte (schwerpunktmäßig Goethes Faust I) unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren • literarische Texte in grundlegende historische, literarische und gesellschaftliche Entwicklungen (vom Barock bis in die Gegenwart) einordnen sowie Möglichkeiten und Grenzen einer Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen • sprachliches Handeln in seiner Darstellung in literarischen Texten unter besonderer Berücksichtigung des jeweiligen kommunikativen Kontextes und unter Einbezug kommunikationstheoretischer Aspekte analysieren • in ihren Analysen textimmanente und textübergreifende Untersuchungsverfahren anwenden und zu einer eigenständigen Deutung zusammenführen 	
<p>Vorhabenbezogene Konkretisierung:</p>	
<p>Erläuterung des Themas: Das Lernarrangement berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte:</p> <ol style="list-style-type: none"> 6. Aufbau eines Grundverständnis für die Biografie Johann Wolfgang von Goethes sowie die stoffliche Grundlage 7. Inhaltliche Erschließung des Themas (SuS führen während Lektüre des Dramas ein Lesetagebuch) 8. Dramentheoretische Einordnung und literaturhistorische Betrachtung des Dramas 9. Vertiefende Analyse der Hauptfiguren in ihrem Zusammenhang unter Einbezug von Sekundärliteratur 	<p>Methodische/didaktische Zugänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dramatische Texte aus unterschiedlichen historischen Kontexten lesen und kriteriengeleitet analysieren • Wiederholung der Schritte einer Szenenanalyse sowie Sachtextanalyse mit dem Schwerpunkt „Aufstellen einer Deutungshypothese“ • Verbindung induktiver und deduktiver Vorgehensweisen (zunächst Grundverständnis für Biografie des Verfassers und Epochenhintergrund sowie stoffliche Grundlage, dann Erschließung des Inhalts) • Lernarrangements in Kleingruppen

<p>10. Kontextualisierung mit literaturepochalen Bezügen Fausts im Vergleich zu weiteren poetologischen Konzepten</p> <p>11. Begründete Zuordnung des Werkes und Vergleich zu anderen themenähnlichen dramatischen Werken, wie z.B. „Die Kindermörderin“ (Wagner) oder „Emilia Galotti“ (Lessing)</p> <p>Die Schüler*innen erstellen folgende Unterrichtsergebnisse:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesetagebuch mit wesentlichen Handlungsschritten sowie z.T. persönlichen Leseindrücken • Analysen von dramatischen Texten • Analysen von Sachtexten • Erörterungen • Plakate mit Informationen zu den Epochenmerkmalen • Handouts mit den wesentlichen Informationen zu den Szenen im Faust • Vergleich unterschiedlicher Dramen • 	<p>(Erstellen von Handouts zu einzelnen Szenen der Gelehrten-sowie Gretchentragödie mit jeweiligem analytischen Schwerpunkt), die die inhaltliche Erschließung des Dramas mit der methodischen Erweiterung der Analysekompetenz kombinieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Stetige Anwendung erworbenen Wissens auf neue Zusammenhänge (z.B. in der Auseinandersetzung mit der Rezeption Fausts oder dem Vergleich mit anderen strukturell unterschiedlichen Dramen) • Erstellen von Kurzvorträgen und Referaten (z.T. auf freiwilliger Basis)
<p>Weitere Absprachen der Fachkonferenz:</p>	<p>Lernmittel/Lernorte:</p> <p>Lernmittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Johann Wolfgang von Goethe: Faust: der Tragödie erster Teil • Schroedel Abitur: Schülerarbeitsbuch Leistungskurs (Kapitel „Des Pudels Kern“ – Johann Wolfgang von Goethe: Faust I“ <p>Lernorte: Klassenraum/Kursraum</p>
	<p>Fächerübergreifende Kooperation bzw. außerschulische Partner: /</p>
	<p>Möglichkeiten der Differenzierung: v.a. mittels kooperativer Lernarrangements</p> <p>Feedback bzw. Leistungsbewertung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klausur Szenenanalyse mit weiterführendem Schreibauftrag • Klausur Analyse eines pragmatischen Textes mit weiterführendem Schreibauftrag (Erörterung)

2.3 Grundsätze der fachmethodischen und –didaktischen Arbeit

Erwerb und Ausbau sprachlicher Fähigkeiten, d. h. die Weiterentwicklung der Verstehens-, Ausdrucks- und Verständigungsfähigkeit, sind Zielsetzungen des Deutschunterrichts an der Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf.

„Das Fach Deutsch leistet einen grundlegenden Beitrag zur Kompetenzentwicklung auf dem Weg zur allgemeinen Hochschulreife. Schülerinnen und Schüler erwerben im Deutschunterricht der gymnasialen Oberstufe eine vertiefte rezeptive und produktive Text- und Gesprächskompetenz und erweitern ihr literarhistorisches und ästhetisches Bewusstsein.“ Diese wichtigen Grundsätze aus dem aktuellen KLP (GOST) hat die Fachkonferenz Deutsch bei der Erstellung des schulinternen Lehrplans berücksichtigt.

Generell gilt: „Auf der Basis von Fachwissen und grundlegender Kompetenzen aus der Sekundarstufe I ist die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe durch eine höhere Komplexität der Prozesse und Gegenstände gekennzeichnet. In der Qualifikationsphase wird die Anforderungsstruktur der Kompetenzerwartungen noch einmal nach grundlegendem und erhöhtem Anforderungsniveau differenziert. Dabei kommt dem Bereich der Reflexion sowie der Eigenständigkeit des Arbeitens zunehmend eine besondere Bedeutung zu.“

2.4 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

grundlegende Auszüge aus dem Kernlehrplan:

Beurteilungsbereich „schriftliche Arbeiten / Klausuren“:

- Die Schülerinnen und Schüler müssen mit den Überprüfungsformen, die im Rahmen von Klausuren eingesetzt werden, vertraut sein und rechtzeitig sowie hinreichend Gelegenheit zur Anwendung haben.
- Über ihre unmittelbare Funktion als Instrument der Leistungsbewertung hinaus sollen Klausuren im Laufe der gymnasialen Oberstufe auch zunehmend auf die inhaltlichen und formalen Anforderungen des schriftlichen Teils der Abiturprüfungen vorbereiten. Dazu gehört u.a. auch die Schaffung angemessener Transparenz im Zusammenhang mit einer kriteriengeleiteten Bewertung. Beispiele für Prüfungsaufgaben und Auswertungskriterien sowie Konstruktionsvorgaben und Operatorenübersichten können im Internet auf den Seiten des Schulministeriums abgerufen werden.
- Da in Klausuren neben der Verdeutlichung des fachlichen Verständnisses auch die Darstellung bedeutsam ist, muss diesem Sachverhalt bei der Leistungsbewertung hinreichend Rechnung getragen werden.
- Gehäufte Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit führen zu einer Absenkung der Note gemäß APO-GOST. Abzüge für Verstöße gegen die sprachliche Richtigkeit sollen nicht erfolgen, wenn diese bereits bei der Darstellungsleistung fachspezifisch berücksichtigt wurden.

Folgende Aufgabenarten wurden vom Ministerium festgelegt:

Aufgabenart I:

Typ A Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Typ B Vergleichende Analyse literarischer Texte

Aufgabenart II:

Typ A Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag)

Typ B Vergleichende Analyse von Sachtexten

Aufgabenart III:

Typ A Erörterung von Sachtexten

Typ B Erörterung von Sachtexten mit Bezug auf einen literarischen Text

Aufgabenart IV:

Materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug

Der der Aufgabenart I zugrunde gelegte Analysebegriff zielt auf komplexe Interpretationsleistungen ab, bei denen beschreibende, deutende und wertende Aussagen im Umgang mit der Mehrdeutigkeit literarischer Texte schlüssig und nachvollziehbar miteinander verknüpft und aufeinander bezogen werden müssen.

In Aufgabenart II richtet sich die Analyse auf Sachtexte, deren pragmatischer Charakter tendenziell weniger Deutungsspielräume zulässt, in der Einschätzung ihrer Intentionalität, der auffindbaren kommunikativen Strategien und ihres situativen Kontextbezuges gleichwohl Interpretationsleistungen des analysierenden Rezipienten einschließt.

In Aufgabenart III fordert die Erörterung eigenständige Verstehens-

und Argumentationsleistungen, wobei der zentrale Bezugspunkt die möglichst differenzierte Erfassung der Inhalte und der Argumentationsstruktur eines Sachtextes (ggf. verschiedener kurzer Sachtexte) bleibt. Aufgabentyp III B verknüpft diese Bezugsbasis zusätzlich mit Deutungswissen zu einem literarischen Werk.

Die in Aufgabenart IV geforderte materialgestützte Textproduktion basiert auf der Nutzung verschiedener Informationsquellen und zeichnet sich durch einen spezifischen Adressatenbezug aus. Sie kann einen überwiegend erklärenden (Sachverhalte klären) oder argumentativen Charakter (einen Standpunkt einnehmen) haben und enthält jeweils Elemente informierenden Schreibens. Thematisch muss eine Verknüpfung mit im Unterricht erarbeitetem Fachwissen möglich sein.

Beurteilungsbereich „sonstige Mitarbeit“:

Im Verlauf der gymnasialen Oberstufe ist auch in diesem Beurteilungsbereich sicherzustellen, dass Formen, die im Rahmen der Abiturprüfungen – insbesondere in den mündlichen Prüfungen – von Bedeutung sind, frühzeitig vorbereitet und angewendet werden.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u.a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren. Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche und schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

fachkonferenzinterne Absprachen:

Die Bewertungsgrundlagen sollten den Schüler*innen zu Beginn eines Schuljahres dargelegt werden, und zwar sowohl für den Bereich „Klausuren“ als auch für den Bereich „Sonstige Mitarbeit“. Auf diese Weise soll eine größtmögliche Transparenz erzielt werden.

Bei der Bewertung ist zwischen Lernphasen und Leistungsphasen zu unterscheiden. In den Lernphasen steht der Arbeitsprozess (gezielte Problemformulierung, Ideenreichtum bezogen auf Fragehorizonte und Lösungsansätze, Umgang mit „Fehlentscheidungen“, Intensität, Flexibilität, u. a.) im Zentrum der Bewertung. In den Leistungsphasen werden die Arbeitsergebnisse bezogen auf die hierfür festgelegten Kriterien bewertet.

Bei der Bewertung von Klausuren ermöglicht ein kompetenzorientiertes Bewertungsraster den Schüler*innen und ihren Erziehungsberechtigten eine schnelle Übersicht über die erreichten und noch nicht erreichten Kompetenzen. Die Fachkonferenz hat die Verteilung der Aufgabentypen so beschlossen, wie sie in den einzelnen Unterrichtsvorhaben aufgeführt werden.

Leistungsrückmeldungen erhalten die Schüler*innen

- am Ende von „Leistungsphasen“ im Unterricht
- durch die Bewertung von Klausuren
- durch die Besprechung der Quartalsnoten

Die Erziehungsberechtigten der Schüler*innen erhalten beispielsweise auf Elternsprechtagen oder bei individuellen Beratungsgesprächen zudem eine Rückmeldung über den Leistungsstand ihres Kindes, sofern diese

- a) noch nicht volljährig sind oder
- b) volljährig sind, aber einer Auskunft an die Erziehungsberechtigten nicht widersprochen haben.

2.5 Lehr- und Lernmittel

Die Fachkonferenz hat beschlossen, mit dem Lehrwerk „Texte, Themen und Strukturen, Deutschbuch für die Oberstufe, Berlin 2014 (ISBN:978-3-464-68111-4) zu arbeiten. Das Lehrwerk wird zu Beginn der Einführungsphase von den Schüler*innen aus dem Elternanteil gekauft und wird während der gesamten Zeit der gymnasialen Oberstufe eingesetzt. Ergänzend zu dem Lehrbuch werden in den Jahrgängen 11 bis 13 Lektüren aus dem Elternanteil beschafft.

Für alle Deutschkurse der Sekundarstufe II stehen Duden in unterschiedlicher Ausführung und Anzahl in den Büros der Beratungslehrer*innen zur Verfügung. Des Weiteren gibt es dort mehrere Ausgaben des Fremdwörterdudens.

Seit vielen Jahrzehnten besteht eine enge Zusammenarbeit mit der Schulbibliothek. Sie bietet unseren Schüler*innen eine Ausleihe von zahlreichen Romanen, Comics, allen gängigen Lektüren, Literaturverfilmungen, etc. an. Auch im Bereich der fachlichen Recherche bietet die Schulbibliothek unseren Schüler*innen hervorragende Angebote, die von der Bereitstellung unterschiedlichen Lexika und Sachbüchern bis hin zu Plätzen für die Internetrecherche reichen.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die oben beschriebenen Unterrichtsvorhaben weisen an einigen Stellen mögliche Verknüpfungspunkte mit anderen Fächern und Fachinhalten aus. Um Kooperationen zu ermöglichen, ist es unter Umständen nötig, die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben zu verändern. Diese Vorgehensweise hat sich in der Vergangenheit nie als Problem dargestellt.

„Der Deutschunterricht schafft durch die Entwicklung eines kulturellen Gedächtnisses die Voraussetzung für eine aktive Teilhabe am kulturellen Leben und trägt damit zur Persönlichkeitsbildung mit dem Ziel eines erweiterten und vertieften Selbst- und Weltverständnisses bei.“ Seit ca. 2010 wird in der Oberstufe jährlich eine dreitägige Fahrt nach Weimar für interessierte Schüler*innen statt. In der Regel wird sie von Deutsch- und Geschichtskolleg*innen begleitet. In Weimar liegen inhaltliche Schwerpunkte in der Regel auf dem Wirken von Goethe und Schiller. Die Zeit des Nationalsozialismus (u.a. KZ Buchenwald) ist der historische Schwerpunkt der Fahrt. Häufig wird auch noch die kunsthistorische Strömung des Bauhaus thematisiert.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Qualitätssicherung und Evaluation im Fachbereich Deutsch findet an der Erich-Fried-Gesamtschule Ronsdorf sowohl im kurzfristigen als auch im langfristigen Zusammenhang statt.

In allen Jahrgängen wird bereits in jedem laufenden Schuljahr von den verantwortlichen Fachlehrer*innen überprüft, ob die vereinbarten Kompetenzen erreicht worden sind. Dazu dienen die Klausuren, die in den letzten Jahren immer häufiger von Kolleg*innen parallel gestellt werden, um Anforderungen gleich und für die Schüler*innen nachvollziehbarer und vergleichbarer zu machen.

Natürlich dient auch der Vergleich der Ergebnisse aus den zentral gestellten Prüfungen (Vergleichsklausuren am Ende der Einführungsphase) als Evaluationsinstrument. Auf jeder ersten Fachkonferenz eines neuen Schuljahres sind die Resultate dieser Prüfungen analysiert worden. Natürlich wird auch die langfristige Entwicklung der Prüfungsergebnisse genau untersucht.

Die Fachkonferenz evaluiert jährlich, ob es beispielsweise bei der Verteilung der Unterrichtsvorhaben Schwierigkeiten gegeben hat. Nach einer genauen Ursachenforschung werden Verbesserungsmöglichkeiten erarbeitet und im folgenden Schuljahr umgesetzt. Nach einem Jahr erfolgt ein wiederholter kollegialer Austausch, um die vorgenommenen Veränderungen zu bestätigen oder zu verwerfen. Auch gab es in den Fachkonferenzen in unregelmäßigen Abschnitten eine Vorstellung neuer Konzepte, z.B. für den Bereich Rechtschreibunterricht.